

# Neurodermitis und Probiotika

Von Carlo Weichert, Heilpraktiker



**NATURHEILPRAXIS**  
für  
Ganzheitsmedizin  
Psycho-, Familientherapie u. Heilhypnose  
*Carlo Weichert*  
Heilpraktiker  
Gesprächs- u. Familientherapeut  
Oberweißkirchen 1, 83349 Palling  
☎ 086 69 / 21 21  
Fax 086 69 / 21 29

Die Krankheiten des allergischen Formenkreises, wie: Neurodermitis, Asthma bronchiale und Rhinitis atopica, nehmen in allen Industrieländern ständig zu. Diesen sog. atopischen Erkrankungen stehen oft ratlose Therapeuten gegenüber, die sich in der Mehrzahl nicht anders zu helfen zu Wissen, als Antihistaminika, Antiphlogistika, Immunsuppressiva, Antibiotika usw. zu verordnen, mit der Konsequenz der kurzfristigen Verbesserung, aber der nachfolgenden Symptomverstärkung und der weiteren Erhöhung der Dosierung, mit allen Folgen für den Patienten.

## Neurodermitis: rein entzündliche Erkrankung der äußeren Haut?

Auch heute noch wird von vielen Behandlern das Krankheitsbild der Neurodermitis als eine rein entzündliche Erkrankung der äußeren Haut angesehen, auf dem vermuteten Hintergrund einer genetisch determinierten Anlage und unbestimmter Allergie(n).

Aus diesen irrtümlichen Grund versuchen viele Behandler immer noch – nach dem monokausalen Denkschema von: „Kopfschmerz ist gleich Kopfschmerztablette“ – das Krankheitsbild der Neurodermitis mit einer breiten Palette unterschiedlichst zusammengesetzter Hautpflegemittel und Hautschutzmittel in den Griff zu bekommen. Mit wenig Erfolg, wie die Erfahrung zeigt.

Allerdings ist der Hautschutz und die Hautpflege beim dem an Neurodermitis erkrankten Patienten zugegebenermaßen wichtig, aber er ist alles andere als eine Therapie der Ursache(n) dieser Erkrankung.

## Cortisontherapie: alles andere als harmlos

Am Ende bleibt dann doch wieder nur der hilflose Griff zur Salbe mit dem Wirkstoff Cortison, welches abgesehen von seinen allgemeinen und spezifischen Nebenwirkungen, die ohnehin trockene Haut des Atopikers, zu allem Überfluss noch mehr austrocknet. Dadurch aber kann die oft aufgequollene und schuppige Haut rissig werden, was nun ein Eindringen von Haut- und Fremdbakterien sowie Pilzen in die mikroskopisch kleinen Wunden zulässt. Somit kann die atopische Entzündung und der quälende Juckreiz der Haut, nun auf dem Weg der bakteriellen Entzündung weiter unterhalten werden, was nun wieder eine antibiotische Therapie nach sich zieht.

Erwachsene und viele Mütter Neurodermitis kranker Kinder, mussten bei einer Cortisontherapie auch folgende Beobachtungen machen:

Hat sich aufgrund der Cortisontherapie die Haut beruhigt und die Entzündung sowie der Juckreiz sind abgeklungen, so können die Patienten oft erleben, das einige Tage nach dem Absetzen der Cortisonsalben, die Entzündung wieder neu beginnt.

Der Grund ist klar: Cortison therapiert ja nicht die Ursache(n) der Neurodermitis, sondern es blockiert bzw. unterdrückt die „Entzündungs-Arbeit“ des Immunsystems in der äußeren Haut, solange man es anwendet, daher der Name Immunsuppressiva.

### **Das Immunsystem tut „nur“ brav seine Pflicht**

In der Tat kann es im entzündlichen Schub notwendig sein, das Immunsystem des Neurodermitis - kranken Patienten kurzfristig zu dämpfen. Denn das Immunsystem kämpft im Neurodermitis - Schub auf allerhöchstem Niveau, was den Erwachsenen, aber meist noch mehr die kleinen Patienten, schwer belastet, insbesondere aufgrund des Juckreizes und der Schmerzen.

Seit vielen Jahren wird nun über die Ursachen der Neurodermitis spekuliert. Häufig wird die Meinung vertreten, das Immunsystem des Neurodermitikers sei „fehlgesteuert oder wild geworden“, andere sprechen von „einer Art Entgleisung“, wider andere vermuten „autoimmunale Prozesse“. Diese Ansichten entsprechen nicht beweisbaren Vermutungen der Betrachter, von den zugegeben etwas komplizierten Ursachen der meisten atopischen Erkrankungen, weil diese Betrachter für die wirklichen Ursachen der Neurodermitis keine wissenschaftlich haltbaren Erklärungen finden.

Aber das Immunsystem des Neurodermitis-Kranken ist weder „fehlgesteuert – wild geworden - noch in irgendeinem autoimmunalem Prozesse entgleist,“ sondern es tut „nur“ brav seine Pflicht. Zugegeben ist die Arbeitsweise des Immunsystems im Neurodermitis Schub heftig, aber es geht ja auch darum das Leben und die Gesundheit des Erkrankten zu gewährleisten.

Das sozusagen als „Nebenwirkung“ in diesem Immunkampf, die äußere Haut in Mitleidenschaft gezogen wird, liegt an der komplexen Arbeitsweise unseres Immunsystems, also in der Natur der Ursachen des Krankheitsbildes der Neurodermitis selbst.

Die Zusammenhänge seien hier nachfolgend dargestellt:

### **Neurodermitis und „Bauchweh“?**

Es ist eine Tatsache, das Neurodermitis kranke Kinder häufig über „Bauchweh“ klagen, was von Behandlern und Eltern gern auf den Bereich der Psyche geschoben wird, zumal das Blutbild des erkrankten Kindes meist normal ist und es keinen Hinweis auf Störungen oder Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes des Kindes gibt.

Bei Erwachsenen Atopikern ist (bei gründliche Anamnese!) häufig zu hören, dass ein Neurodermitis-Schub auf der äußeren Haut, oft abgelöst oder begleitet wird durch Blähungen, Krämpfe, Gluckern und Gurgeln im Bauch, Unwohlsein, Wechsel von Durchfällen oder Verstopfung usw., obwohl auch hier das Blutbild, ja sogar die häufig durchgeführten Colonskopien, keinen erklärenden Befund zeigen.

Somit wird der Patient oft zeitversetzt auf verschiedene Krankheitsbilder von verschiedenen Fachärzten behandelt, ohne das hier Zusammenhänge gesehen oder vermutet werden.

### **Das Schleimhautabwehrsystem M A L T**

Die mögliche Erklärung zu diesem – zugegebener weise etwas undurchsichtigen Zusammenhängen - findet sich im Aufbau und in der Arbeitsweise unseres Immunsystems selbst.

Es ist eine entwicklungsgeschichtliche Tatsache unseres Immunsystems, dass alle Schleimhäute unseres Körpers immunologisch miteinander vernetzt sind und das sie dadurch miteinander kommunizieren können, d.h. als Beispiel:

Die Schleimhäute der Blase, des Darms, des Magens, der Lunge und des Hals-Rachen- Nasen Raums usw. stehen untereinander im engsten Kontakt ( jeder ist über jeden informiert ) und die Immunzellen können sich schnell von einer Ebene auf die andere bewegen, bzw. übertragen. Die Gesamtheit dieses besonderen Schleimhautabwehrsystems wird **MALT** (**M**ucosa **a**ssociated **l**ymphoid **t**issue) genannt.

Wichtig: Aber auch Störungen oder Krankheiten können sich aufgrund dieser Vernetzungen sehr schnell von einer Schleimhaut auf die andere übertragen bzw. übergreifen.

### **Das darmeigene Immunsystem GALT**

Gleichzeitig muss unser Darmsystem zusätzlich immunologisch geschützt werden, denn mit der Nahrung gelangen unzählige krankmachende Keime, Pilze, Viren, Fremd- und Schadstoffe in unseren Organismus, die im Inneren des Darms, an der Grenze der Darmschleimhaut, von speziellen Immunzellen abgetestet und vernichtet werden müssen, um so Gesundheit zu erhalten.

Dieses hochkomplizierte darmeigene Abwehrsystem mit den PEYERschen Plaques und seinen Lymphozyten, Makrophagen, M-Zellen, T- und B- Lymphozyten, aber insbesondere mit seinen hochaktiven „Abfangjägern“ den slgA, (sekretorisches Immunglobulin A), wird in der Summen als **GALT** (**G**at **a**ssociated **l**ymphoid **t**issue) bezeichnet.

Wichtig: Beide Immunsysteme: Haut, Schleimhaut – System **MALT** und darmeigenes Immunsystem **GALT** arbeiten in engster Vernetzung, in Kommunikation der Schleimhäute und aller Immunzellen, sowie aller Hormon- und Botenstoffe zusammen.

### **Gesunde Darmflora und Darmschleimhaut unterstützen das Immunsystem**

Auch die ca. 400 - 500 verschiedenen Keimspezies unserer Darmflora helfen dem **GALT** bei seinen Abwehraufgaben. Sie lassen durch ihre Stoffwechselprodukte wie Milchsäure und andere Säurederivate, durch Bakteriozinen und weitere abwehrende Stoffwechselprodukte, ein Ansiedeln von durch die Nahrung aufgenommener Fremdkeimen, Pilze, Viren, Parasiten nicht zu (Kolonisationsresistenz). Dieser biologische Schutz funktioniert aber nur, solange die Darmflora nicht gestört ist und sich in ihrem ökologischen Gleichgewicht befindet.

Auch die Darmschleimhaut selbst, dient mit ihrer ca. 300 – 500 m<sup>2</sup> großen Oberfläche, den zahllosen Darmzotten (Mikrovilli) und dem auf ihr haftenden Schleim mit den hochaktiven slgA Abwehrzellen, als weiteres vorgeschaltetes Immun-Abwehrsystem.

Zusammenfassend: Somit bildet das gesamte Lebenssystem einer ökologisch gesunden Darmflora, die gesunde Darmschleimhaut mit ihren zahllosen Mikrovilli, das Immunsystem des **GALT** und **MALT**, sowie unsere äußere Haut, als mechanische Schutzbarriere und als größtes Ausscheidungsorgan, eine Immunologische Einheit.

### **Der Weg in die Krankheit:**

Es liegt im Wesen der atopischen Erkrankung des Neurodermitikers, das seine äußere Haut trocken, wenig gefettet, ja oft porös ist, was auch für die inneren Schleimhäute angenommen werden kann. Das hat weitreichende Folgen:

Inzwischen ist es wissenschaftlich abgesichert, dass die Darmschleimhaut des Neurodermitiskranken eine höhere Permeabilität (Durchlässigkeit) aufweist, als beim nicht Neurodermitiker.

Das ermöglicht den unkontrollierten Übertritt von Nahrungsmittel Bestandteilen, Fremdstoffen, bakteriellen- und anderen Toxinen usw. in das Innere der Schleimhaut. Hier werden sie nun von den Immunzellen des GALT erst einmal abgewehrt, bei häufigem Kontakt in das Immungedächtnis abgespeichert und dann als Allergene in Form einer allergisch - entzündlichen Reaktion! von sensibilisierten Antikörpern heftig bekämpft. (Kleine Patienten klagen hier über unbestimmtes „Bauchweh,“ Erwachsene oft über vielfache gastrointestinale Störungen!)

So zeigen Laboruntersuchungen eindeutig, dass sich unter den Neurodermitikern ein hoher Prozentsatz an Personen mit einer manifesten Nahrungsmittelallergie befinden. Labor: IgE bzw. IgG4 Titer oft deutlich erhöht.

Hinzu kommt: Mikrobiologische Laboruntersuchungen der Darmflora zeigen immer wieder, dass Atopiker häufig (oft auch unbemerkt!) an einer dysbiotisch gestörten Darmflora leiden, d.h. die gesunde Ökologie ist verändert oder gar zusammengebrochen. (Typisch nach zu häufigen Antibiotikatherapien).

Das Labor zeigt dann einem typischen Abfall der Darmschutzbakterien der Milchsäuregruppen (Laktobazillen und Bifidobakterien) und dafür einem Anstieg krankmachender Keime wie E.Coli, Clostridien u.a., sowie Candidapilzen, die nun ihrerseits, mit ihren toxischen Stoffwechselprodukten, weitere allergisch - entzündlichen Reaktion auf der Darmschleimhaut provozieren.

Folgen: Die Zotten der Schleimhaut werden entzündlich verändert, sie atrophieren. Sie zeigen verringerte Resorption- und Stoffwechselleistung. Schreitet der Entzündungsprozeß fort, so entsteht ein sog. Leaky – Gut – Syndrom (der löcherige Darm), was GALT und MALT noch höher belastet.

Insgesamt gesehen führen:

- 1) die Veränderung und Störung der gesunden Ökologie der Darmflora,
- 2) die allergisch – entzündlich belastete und veränderte Darmschleimhaut und
- 3) die maskierten Allergien oder entzündlichen Unverträglichkeitsreaktionen von Nahrungsmitteln,

zu einer ständig steigenden Belastung des GALT mit seinen sIgA und anderer Immunzellen. Laboruntersuchungen zeigen in diesen Situationen einen viel zu niedrigen sIgA Wert, der die enorme Belastung des darmeigenen Immunsystems kennzeichnet.

Gleichzeitig ist eine so geschädigte Darmschleimhaut für die Resorption von Nahrungsmittelmolekülen und den dringend notwendigen Vitaminen, insbesondere der für den Neurodermitiker so wichtigen A und B-Gruppen, Mineralstoffen und Spurenelementen, nur noch eingeschränkt funktionstüchtig, was das allgemeine Krankheitsgefühl des Patienten noch verstärkt. Der Patient klagt nun über (massive) gastrointestinale Störungen, die aber durch Blutlabor und Colonskopie nicht feststellbar sind!

### **SYSTEMISCHE Erkrankungen**

Wichtig: Da GALT und MALT in engster Vernetzung, in Kommunikation aller Schleimhäute, Immunzellen, der Hormon- und Botenstoffe zusammenarbeiten, können sich nun die Probleme der Darmschleimhaut entweder auch auf die Lungenschleimhaut (Krankheitsbild allergisches Asthma, chronische Bronchitis), auf die HNO-Schleimhaut (Krankheitsbild Rhinitis atopica), oder auf das größte

Ableitungs- und Ausscheidungsorgan unseres Organismus, auf die äußere Haut übertragen (Krankheitsbild Neurodermitis, allergisches Ekzem, auch Psoriasis u.a.).

Somit ist das Krankheitsbild der Neurodermitis eine intensive SYSTEMISCHE Erkrankung und keine Erkrankung der äußeren Haut. Dadurch wird erklärbar, warum man der Neurodermitis nicht mit Hautpflegemitteln bei kommt.

Die wahre Ursache dieser allergisch – entzündlichen SYSTEM - Erkrankung ist aber die gestörte Ökologie des Darms, ganz gleich an welcher Stelle des Organismus sich die Störung / Krankheit symptomatisch manifestiert.

### **Auslöser für den Beginn der Neurodermitis**

Die Erfahrung zeigt: Häufig sind die Auslöser für den Beginn der Neurodermitis (Erste Hinweise: Milchschorf)

- das ungenügende Stillen,
- die viel zu frühe Gabe von industrieller Fertignahrung, mit den für das Kleinkind noch unverträglichen Getreide-, Kuhmilch- und Hühnerei-Fremdeiweißen
- und die viel zu häufigen Antibiotika - Therapien, insbesondere in der Kindheit, womit sofort der direkte Bezug zu der ursächlichen Störung im Darm hergestellt wäre.

Somit wird für den aufmerksamen Beobachter und Therapeuten, der von Patienten bei gründlicher Anamnese immer wieder geschilderte Zusammenhang zwischen seinen atopischen Problemen und gastrointestinalen Störungen erklärbar.

Erklärt sie der Patient nicht, so sind die Störungen trotzdem meist im Labor zu finden!

Das Verständnis des Therapeuten für die SYSTEMISCHEN Zusammenhänge: die vernetzte Arbeitsweise von MALT und GALT und die Störungstrias des Darms: Darmflora, Darmschleimhaut, darmeigenes Immunsystem, gibt dem Therapeuten die Richtung der Therapie der Ursachen der Neurodermitis vor:

### **Milchsäurebakterien schaffen Regeneration**

Die Erfahrung mit Atopikern (auch auf dem Hintergrund von Laboruntersuchungen) zeigt deutlich, das erst durch die langzeitige und hochdosierte Gabe von Lactobazillen- und Bifidogruppen, (die sog. Leitkeime des Öko-Systems der Darmflora), mit ihren gesunden rechtsdrehenden Milch-, Buron- und Buttersäuren, eine Regeneration der gestörten Ökologie der Darmflora eingeleitet werden kann.

Gleichzeitig kann unter dieser „**0-Risiko – Therapie**“, auch eine Regeneration und Erholung der allergisch entzündlichen Darmschleimhaut, mit Nachlassen der allergischen Schübe und gastrointestinalen Beschwerden stattfinden, ebenso eine Erholung des gestressten Immunsystems des **GALT**, was wieder eine Beruhigung des **MALT** und damit ein Abklingen der Entzündung(en) der äußeren Haut zur Folge hat.

Die Praxiserfahrung zeigt, dass „allein“ mit einer langzeitigen Basistherapie:

- die Gabe von 2 x täglich einem gestrichenen Teelöffel einer Mischung aus verschiedenen Lactobazillenstämmen und Bifidobakteriengruppen), dem Präparat: Lactobact omni FOS mit 6 verschiedenen Milchsäurestämmen
- auch Abklären und zeitweiliges Auslassen der als allergisch oder unverträglich identifizierten Nahrungsmittel,
- ev. auch das Schleimhautmittel Colibiogen 3 x 1 Teelöffel dem atopischen Erwachsenen oder kleinen Patienten schon sehr geholfen ist.

Bei hochaktiver Neurodermitis könnte zusätzlich nützlich sein:

- Gamma – Linolensäuren ev. auch Vit.A u. B – Komplex,
- Selen und Zink nicht vergessen.

Bei Kindern: Fa. Wala, Globuli, 20g:

- Calc. Carb. / Cortex Quercus und Glandula Suprarenalis Comp 3 x 5 Globuli

Bei lymphatischen Kindern zusätzlich:

- Fa. ISO, Globuli, 20g, D4, (K1) Thuja Cp 3 x 5 Glob.
- Spenglersan „T“ 10 ml, 1 x täglich 5 – 10 Tr. u.d. Bauchnabel einmassieren

### Neurodermitis und Psyche

Das unser Immunsystem von unserer Psyche mit beeinflusst wird ist hinlänglich bekannt.

Da wir Menschen unser Leben durch Denken bewusst steuern bzw. da wir fast noch mehr aus dem Unbewussten gesteuert werden, so können also auch unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen, also alles was man allgemein unter dem Oberbegriff der Psyche versteht, in das erkrankte SYSTEM des Körpers mit eingreifen und es sogar dominant mit beeinflussen, insbesondere bei Ängsten, Problemen, Streit, Ärger, Hektik, Stress, Friedlosigkeit usw.

So berichten an Neurodermitis, sowie auch an Psoriasis( Schuppenflechte) erkrankte Patienten gleichermaßen, dass sie bei Lebens- und Partner-Problemen, Streit, Ärger, Hektik und Stress, relativ bald unter verstärkten Hautproblemen, wie Juckreiz, Rötung usw. leiden.

Ich habe auch schon die Beobachtung machen müssen, dass eine, seit Jahren nicht mehr aktive Neurodermitis, durch einen massiven Lebensprozess wie z.B. Trennung, Scheidung, Verlust der Arbeit, Trauer usw. hochgradig und schnell wieder ausgelöst wurde.

Da Neurodermitis Patienten in der Regel sensible und leistungsorientierte Menschen sind, empfiehlt es sich immer, den Bereich der Psyche bei der Behandlung des Erkrankten mit abzuklären, bzw. diesen in die Behandlung mit einzubeziehen.

### **Carlo Weichert**

Für Fragen bin ich jederzeit ansprechbar:

Tel: 08669 – 2121

Mail: [info@naturheilpraxis-weichert.de](mailto:info@naturheilpraxis-weichert.de)

www. [naturheilpraxis-weichert.de](http://naturheilpraxis-weichert.de)



**NATURHEILPRAXIS**  
für  
Ganzheitsmedizin  
Psycho-, Familientherapie u. Heilhypnose  
*Carlo Weichert*  
Heilpraktiker  
Gesprächs- u. Familientherapeut  
Oberweißkirchen 1, 83349 Palling  
☎ 08669/2121  
Fax 08669/2129

Alle Rechte vorbehalten: Kopie und Verbreitung nur mit Genehmigung des Autors

(Stand 15.11.04)